

Sehr geehrte Damen und Herren, anbei die Themen der Woche:

Vogelgrippe in den Niederlanden

Das niederländische Ministerium informiert darüber, dass am 09.06. in einem Legehennenbetrieb in Hiaure, Gemeinde Dongeradeel, Provinz Friesland, das aviäre Influenza-Virus H7 in einem Legehennenbetrieb nachgewiesen wurde. Es wird davon ausgegangen, dass es sich um die schwachpathogene Variante handelt. In dem Betrieb sind insgesamt 48.000 Legehennen in zwei Ställen, von denen in einem Stall 16.000 Freilandhennen und im zweiten Stall 32.000 Biohennen gehalten werden. Der Betrieb war durch das routinemäßige Influenza-Monitoring aufgefallen. Die Tötung und Räumung der Legehennen ist angeordnet und wird zurzeit vorbereitet. Im 1-km-Radius wurde gestern ein Beobachtungsgebiet eingerichtet, für das ein Transportverbot für Geflügel, Eier, Geflügelmist und Einstreumaterial besteht. In dem 1-km-Radius befinden sich keine weiteren Geflügelhaltungen. Die aktuelle Situation macht deutlich, dass das Influenza-Virus sich nach wie vor in der Umwelt befindet und eine Gefährdung für die Geflügelbestände darstellt.

VLOG-Zusatzmodul im QS-Audit ab 1. Juli 2016

QS-Systempartner können vom 01.07.2016 an die Anforderungen des „Ohne Gentechnik“-Standards des Verbands Lebensmittel ohne Gentechnik e.V. (VLOG) in einem QS-Audit mit überprüfen lassen. Die QS Qualität und Sicherheit GmbH und VLOG haben dazu gemeinsam das „VLOG-Zusatzmodul“ erarbeitet. Das VLOG-Zusatzmodul bildet die „Ohne-Gentechnik“-relevanten Anforderungen ab, die über die QS-Anforderungen hinausgehen. Es umfasst u.a. die Dokumentation und Trennung der Warenströme, die Probenahmehäufigkeit oder das Rückrufmanagement. Die Formulierungen entsprechen dem VLOG „Ohne Gentechnik“-Produktions- und Prüfstandard. In den QS-Leitfäden für die Futtermittelwirtschaft, die Landwirtschaft sowie die Schlacht-, Zerlege- und Verarbeitungsbetriebe sind die VLOG-Zusatzmodule als jeweils eigenes, optional überprüfbares Kapitel hinterlegt. Diese Anforderungen sind nur relevant, wenn eine Überprüfung des VLOG-Zusatzmoduls gewünscht ist. Ein bestandenes QS-Audit zusammen mit der erfolgreichen Überprüfung des Zusatzmoduls ist gleichwertig zu einem bestandenen Audit nach VLOG-Standard und wird vom VLOG anerkannt. Das Resultat des

VLOG-Zusatzmoduls hat jedoch keinen Einfluss auf das Ergebnis des QS-Audits.

EU-Fleischexporteure erwirtschaften Umsatzplus

Die Fleischexporteure in der EU haben sich im 1. Quartal 2016 über steigende Erlöse freuen können. Wie aus Daten der EU-Kommission hervorgeht, nahm der Verkaufswert des in Drittländer exportierten Fleisches einschließlich Lebendvieh und Nebenerzeugnissen ggü. dem Vorjahreszeitraum um 310 Mio. € oder 13,6% auf 2,59 Mrd. € zu. Der Grund dafür war der florierende Fleischabsatz am Weltmarkt, der mit 1,45 Mio. t das Vorjahresniveau um rund 20% übertraf. An Geflügelfleisch führten die Staaten der Gemeinschaft im 1. Quartal 2016 rund 366.500 t in Drittländer aus; gegenüber dem Vergleichszeitraum 2015 war das ein Plus von fast 8%. Da jedoch der durchschnittliche Exportwert je Tonne von 1.448 € auf 1.252 € sank, gingen die Ausfuhrerlöse um 7% auf knapp 459 Mio. € zurück. AgE

Hähnchenhalter zwischen Fleischeslust und Stallbaufrust

"Der Geflügelfleischverbrauch steigt. Andererseits will die Gesellschaft zurück zu Bullerbü. Wir können alles leisten, aber es muss bezahlt werden. Geflügelfleisch essen und nicht bezahlen wollen, das beißt sich!" sagte der Vorsitzende des Bundesverbandes bäuerlicher Hähnchenerzeuger (BVH), Rainer Wendt. Die Novelisierung des Baugesetzbuches (BauGB) im Jahr 2013 erschwere allerdings den Neubau und die Änderung gewerblicher Tierhaltungen durch den Wegfall der Privilegierung im Außenbereich erheblich. Das schränke die betriebliche Weiterentwicklung ein, weswegen das BauGB einer dringenden Korrektur bedürfe. Auch die anstehende Überarbeitung der Verwaltungsvorschrift „Technische Anleitung zur Reinhaltung der Luft“ (TA Luft) werde der BVH aufmerksam begleiten. Wie lange können die deutschen Halter noch von der steigenden Geflügelfleischnachfrage profitieren? In Osteuropa würden mit hoher Geschwindigkeit neue Ställe bei einer besseren Kostensituation als in Deutschland gebaut, bemerkte Leo Graf von Drechsel, Präsident des ZDG dazu. Auch in Ländern wie Russland oder der Ukraine, die sich bei Hähnchenfleisch vom Importeur zum Exporteur entwickelt hätten, sei es das Ziel, „zu wachsen - mit Produktionskosten, die etwa halb so hoch sind wie bei uns.“